

23. Februar 1949

Blatt 79

Neugründung der Ethischen Gemeinde

Die Ethische Gemeinde, die durch die Pflege der ethischen Kultur, ihre allmonatlichen Sonntagsfeiern mit den Reden ihres Leiters Wilhelm Börner und die von ihr gegründete und betreute Lebensmüdenberatungsstelle bis 1938 einen bedeutenden Platz im kulturellen und sozialen Leben eigenommen hat, wurde natürlich im Dritten Reich aufgelöst. Die Vereinigung hat nun ihre Tätigkeit wieder aufgenommen und wird bestrebt sein, die Beachtung von ethischen Grundsätzen im öffentlichen und privaten Leben zu fördern, eine Aufgabe, deren Erfüllung gerade in unserer, wie in jeder Nachkriegszeit besonders notwendig erscheint.

Der Vereinssitz befindet sich I., Weihburggasse 4 im Lokal der Gesellschaft der Filmfreunde. Vereinsstunden: Mittwoch 16 bis 20 Uhr. Tel. R 24-106.

Otto Soyka zurückgekehrt

Der Wiener Romancier Otto Soyka, der seine Vaterstadt mit dem Einbruch des Nationalsozialismus verlassen mußte, ist wieder zurückgekehrt. Soykas Bücher waren in der nationalsozialistischen Zeit verboten und vernichtet worden. Zu seinen meistgelesenen Büchern zählten seinerzeit die Romane "Der entfesselte Mensch", "Herr im Spiel", "Der Seelenschmied", "Die Traumpeitsche" und viele andere. Sein neuester Roman "Die Kaiserin und ihr Diener" hat zur Heldin Elisabeth von Russland und spielt im Beginn des 18. Jahrhunderts. Unter dem Titel "Einer floh vor Hitler" hat Soyka ein Manuskript über seine Emigration fertiggestellt.

Die "Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik"

ist unabhängig

Die Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik stellt zu den über sie verbreiteten Gerüchten fest, daß sie von keiner politischen Partei oder Besatzungsmacht Subventionen oder Richtlinien erhält. Ihre Geschäftsführung liegt ausschließlich in den Händen des Vorstandes, der aus 29 der namhaftesten Persönlichkeiten des österreichischen Musiklebens besteht und für den unpolitischen, österreichischen Charakter der Gesellschaft hinreichend Gewähr bietet.